

## Naltrexon als monatliche Injektion gegen Alkoholismus

Seit einiger Zeit ist bekannt, dass der Opioidantagonist Naltrexon Alkoholabhängige bei der Entwöhnung unterstützen kann. In einer randomisierten, plazebokontrollierten Doppelblindstudie haben amerikanische Wissenschaftler während sechs Monaten untersucht, wie sich eine monatliche Injektion mit retardiertem Naltrexon auf das Suchtverhalten auswirkte. Die Studie mit 627 Teilnehmern zeigte, dass die Injektionen in Kombination mit psychologischer Beratung starken Alkoholmissbrauch reduzieren konnten.

therapieren könnte: Alvimopan blockiert selektiv die im Darm zahlreich vorhandenen Opioidrezeptoren, wodurch Opioidanalgetika die Darmmotilität nicht mehr hemmen können.

In einer multizentrischen, randomisierten Studie wurden an 522 Patienten, die an chronischen Schmerzen und an einer opioidinduzierten Obstipation litten, folgende drei Therapieregime doppelblind und plazebokontrolliert miteinander verglichen: 0,5 mg Alvimopan zweimal täglich, 1 mg Alvimopan einmal täglich und 1 mg zweimal täglich.

Der Ausgangsparameter für alle drei Gruppen lag bei etwa 1 Stuhlgang pro Woche. Die durchschnittliche wöchentliche Änderung gegenüber dem Ausgangspa-

# Ausgewählte Neuigkeiten

Die Therapie wurde von den Teilnehmern gut vertragen und verursachte nur geringe Nebenwirkungen. Es wird angenommen, dass Naltrexon die angenehmen Wirkungen des Alkoholkonsums durch die Blockierung der Euphorierezeptoren im Gehirn verringert.

Die Forscher erhoffen sich mit der monatlichen Injektion eine – im Vergleich zur täglichen Tabletteneinnahme – bessere Compliance und damit bessere Erfolgsaussichten auf Abstinenz.

Quelle: Journal of the American Medical Association 2005; 293: 1617–1625.

## Opioidinduzierte Obstipation: erste kausale Therapie in der Pipeline

Patienten, die regelmässig Opiode einnehmen, um Tumorschmerzen, aber auch andere chronische Schmerzen zu bekämpfen, leiden häufig unter der opioidinduzierten Obstipation. Die Ergebnisse einer Phase-IIb-Studie zeigen, dass der Wirkstoff Alvimopan diese Darmverstopfung erstmals kausal

parameter betrug in den ersten drei Wochen 3,36 Stuhlgänge bei der Dosierung 0,5 mg Alvimopan zweimal täglich, 3,29 Stuhlgänge bei der Gabe von 1 mg Alvimopan einmal täglich und 4,17 bei der Gruppe, die 1 mg Alvimopan zweimal täglich erhielt.

Bei der Plazebogruppe konnte man eine Steigerung von 1,65 Stuhlgängen feststellen. Alle drei Behandlungsgruppen unterschieden sich statistisch signifikant von der Plazebogruppe. Nach Absetzen der Medikation fiel die Anzahl der Stuhlgänge wieder auf das Niveau der Ausgangssituation zurück. In einer anderen Studie mit Patienten, die an chronischer idiopathischer Obstipation litten, zeigte Alvimopan in dieser Indikation keine Wirkung.

Da Alvimopan die Blut-Hirn-Schranke nicht durchdringen kann und nur im Darm wirkt, können die Opioidanalgetika immer noch ihre volle Wirkung im ZNS entfalten.

Die Firmen hoffen, dass Alvimopan 2008/2009 unter dem Handelsnamen Entrareg® auf den Markt kommen könnte.

Quelle: Pressemitteilung GlaxoSmithKline und Adolor Corporation 29.03.2005